

- 29) **Krankenpflege in der Familie.** Eine Anleitung zum Unterricht und für den praktischen Gebrauch. Von *Dr med. B. Weltring*. Freiburg i. Br. 1928, Caritasverlag. Kart. M. 1.30, geb. M. 2.—.

Das vorzüglich geschriebene Büchlein gehört nach Materie und Bearbeitung überall hin, wo christliche Caritas unsere Mädchen führt. Der einzige Nachteil liegt darin, daß den Einzelerkrankungen und ihren Symptomen sowie Gefahren zu wenig Raum gegeben ist, so daß der so wichtige erste sowie laufende Arztbericht zu wenig Unterlage hat und auch das Mit- und Vorsorgen in den Einzelerkrankungen nicht im Wissen der Pflegerin, sondern zu viel in ihrem Gefühl ankert. Deshalb Erweiterung des wertvollen Büchleins nach dieser Richtung, dann erst hat der Arzt in jeder Ortschaft die christliche Pflegerin, die er braucht.

Schallerbach (Ob.-Öst.).

Dr Brunner.

- 30) **Deklamationsbuch für Marianische Kongregationen.** Dichtungen, Szenen und Lebende Bilder für außerkirchliche Versammlungen und Kongregationsfeste jeder Art. Herausgegeben von *P. Georg Harrasser S. J.* 1. Band (304). Wien 1929, Verlag „Fahne Mariens“. Kart. S 4.50, M. 3.—.

Statt einer Neuauflage der 1913 erschienenen „Sodalenklänge“ bietet der Herausgeber aus dem Reichtum seines Schaffens im Dienste der Kongregationen etwas ganz Neues, ein dreibändiges Deklamationsbuch mit einer Fülle des Schönsten, was bei außerkirchlichen Veranstaltungen der Kongregationen als Vortragsstoff brauchbar ist. Perlen katholischer Poesie und schlichte Klänge aus der Sodalenwelt kommen in gleicher Weise zur Geltung. Auch in den religiösen Vereinen außerhalb der Kongregationen werden die Bändchen freudigen Anklang finden.

J. Steinmayr S. J.

- 31) **Einführung in die bildende Kunst.** Von *Dr Gottfr. Niemann*. Anleitung zum Betrachten von Kunstwerken. Mit 8 farbigen Tafeln und 116 Textbildern. Lex. 8^o (VI u. 196). Freiburg i. Br. 1928, Herder. Geb. M. 12.50.

Seit Jahrzehnten hören wir von Kunsterziehung, vom Bestreben, schon im Kinde die Grundlagen des Kunstverständnisses zu legen. Viele Bücher wurden auf den Markt gebracht, um breiteren Massen klarzulegen, was an der Erscheinung der Dinge und ihrer Wiedergabe künstlerisch ist, um vor allem einmal dem Ungeschulten das Sehen zu lehren. Es wird niemand behaupten, daß mit diesen Bemühungen viel erreicht worden wäre. Daran mag auch die Entwicklung der Kunst schuld sein, die immer volksfremder wurde.

Wer dieser kunsterzieherischen Literatur gegenüber skeptisch geworden ist, wer an dem Phrasengeklänge moderner Kunstbetrachtungen, die nur reden und nie erklären, genug bekommen hat, dem kann das Werk Niemanns empfohlen werden, das nicht enttäuscht, nach dem man gerne wieder greifen wird. Der Verfasser, nicht nur Kunsthistoriker, sondern auch Maler, läßt sein Ziel nie aus dem Auge, in klarer Sprache das Nötige darzulegen, um ein Kunstwerk richtig zu sehen, richtig aufzufassen, zu verstehen und zu beurteilen.